

Über 800 Jahre alter Hof: Gedenktafel enthüllt

Heimatgeschichtskreis trägt Informationen über historisches Gebäude in Sevinghausen zusammen

Sevinghausen. 1220 wurde er erstmalig erwähnt, nun informiert eine Gedenktafel über die mehr als 800-jährige Geschichte des Hofes Drenhaus. Diese erstellte und enthüllte der Heimatgeschichtskreis Eiberg mit rund 20 Gästen – darunter auch die heutigen Besitzer und aktuellen Namensgeber, Familie Grümer.

In der „kleinen und großen Vogteirolle“ des Essener Stiftvogtes, Graf Friedrich von Isenberg, die um das Jahr 1220 herum erstellt wurden, werden zwei Höfe in „Drinhusen“ erwähnt. Dabei handele es sich wohl um die benachbarten Eiberger Höfe „Buschmann“ und „Drenhaus“.

Die alte Flurbezeichnung „auf'm Dickhoff“ in ihrer unmittelbaren Nähe könnte auf einen ehemaligen dritten Hof hindeuten. So könnte es sich bei „Drinhusen“ um den Namen der kleinen Siedlung gehandelt haben, die im Laufe der Zeit in die Bauerschaft Eiberg aufgegangen ist.

Die Historiker des Geschichts-



Der „Heimatgeschichtskreis Eiberg“ enthüllte mit rund 20 Gästen – darunter auch die heutigen Eigentümer – die Tafel am Hof Grümer. FOTO: VOLLMER

kreises Eiberg rekonstruierten auch weitere Besitzwechsel. Zudem wurde der Wert des Grundstücks exemplarisch taxiert. So musste Pächter Eberdt Trenhuß im späten 17. Jahrhundert „13 Malter Korn, ein Schwein, sieben Hühner und zwei Reichstaler“ als Jahrespacht abfüh-

ren sowie „zwei Handdienste leisten“. Ein notwendiger Neubau des Gebäudes brannte 1777 vollständig ab. Bereits ein Jahr später war das Hofgebäude wieder errichtet, der Balken des Scheunentors aus dem Jahr 1778 hat bis heute überdauert.

Durch Heirat änderte sich 1899

der Name des Hofes schließlich in Grümer. Das alte Fachwerkhhaus wurde im Zweiten Weltkrieg durch Bomben getroffen und brannte 1942 erneut nieder. Teile der Ländereien wurden nach Kriegsende an das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk (RWE) zur Errichtung einer der größten Umspannanlagen Westdeutschlands veräußert. Wilhelm Grümer führte schließlich neben dem Ackerbau die Pferdehaltung ein. 2006 wurde eine Reithalle mit Wirtschaftsgebäude und Aktivstall in Betrieb genommen.

Durch Pfingststurm „Ela“ wurden 2014 Teile der älteren Wirtschaftsgebäude durch umstürzende Bäume schwer beschädigt und daher abgerissen. Schließlich übernahm 2014 Sohn Alexander Grümer den Hof und vergrößerte ihn nochmals mit weiteren Pferdeställen und Wirtschaftsgebäuden. Grümers betreiben heute eine Pferdepension und weiterhin Landwirtschaft. TG